

Rekordniederlage für Trainer Bernd Otte

Handball-Verbandsliga: TSV Wietzendorf ist gegen die HSG Rhumetal körperlich und spielerisch klar unterlegen

„Viel schlechter hätten wir nicht spielen können“, bilanzierte ein enttäuschter Bernd Otte, nachdem seine Mannschaft bei der HSG Rhumetal ein 20:36 (10:21) einstecken musste. Dabei erlebte Otte eine Premiere: „Mit 16 Toren Unterschied habe ich in meiner Trainerkarriere noch nicht verloren.“ Der TSV war von Beginn an einen Schritt langsamer als die Hausherren, die nicht nur körperlich den Wietzendorfern überlegen waren. Auch spielerisch lief nicht viel bei den Gästen zusammen. „Nach vorne war das heute eine Katastrophe“, ärgerte sich Otte.

So führte Rhumetal nach zehn Minuten bereits mit 7:1. „Danach war das Spiel eigentlich durch. Wir haben viel zu früh die Köpfe hängen lassen“, kritisierte Otte die Einstellung seiner Spieler. Im Positionsspiel präsentierte sich Wietzendorf ideenlos und blieb immer wieder am starken Block der HSG hängen. Auffällig waren die zahlreichen Konter, die die HSG setzte. Wietzendorf wurde zum Teil überlaufen, sodass die Partie zur Pause entschieden war.

„Rhumetal hat eine gute Mannschaft zusammen. Die werden sicherlich am Ende oben mitspielen“, erkannte die Otte die Überlegenheit des Gegners an. Einzig die Art und Weise der Niederlage passe ihm nicht. Auch wenn sich der TSV im zweiten Durchgang steigerte, spielte man noch unter Normalform. Die Hausherren führten Wietzendorf phasenweise vor. Immer wieder verloren die Gäste im Angriff den Ball, so dass die HSG leichtes Spiel hatte, an ihrer Tordifferenz zu arbeiten. „Man darf gegen so einen starken Gegner verlieren, allerdings müssen wir uns anders präsentieren. Mit so einer Leistung haben wir in der Verbandsliga nichts zu suchen“, fand Otte deutliche Worte.

(Böhme-Zeitung)